



Stadtteilzeitung für Süsterfeld-Helleböhn

Nr. 7 / April 2013

RUND UM S rote SOFA

Turn- und Sportverein Süsterfeld-Helleböhn e.V.

Turnen, Toben, Spielen, soziale Kontakte

„Geschichten aus dem Dschungelbuch“ ertönen aus dem CD-Player in der Sporthalle Marbachshöhe. Eine kleine Schar von ziemlich aufgekratzten und in ihrem Bewegungsdrang kaum zu bremsenden Kindern schwingen sich an den Tauen, die heute eigentlich Lianen sind, über einen Urwaldfluss, unterstützt von zwei Übungsleitern und einigen Eltern.

Wie jeden Donnerstag ist heute Eltern-Kind-Turnen beim TSV, und Übungsleiterin Simone Zarges hat diesmal aus Kästen, Bän-

ken, Matten und Tauen einen „Dschungel“-Parcours aufgebaut, in dem sich die Kinder mit Begeisterung austoben.

Das Eltern-Kind-Turnen, so erklärt Simone, richtet sich an alle Eltern, die mit ihren zwei- bis fünfjährigen Kindern turnen, toben, spielen und mit anderen Eltern und Kindern soziale Kontakte knüpfen möchten. Im Vordergrund stehen dabei der Spaß an der Bewegung und das gemeinsame Ausprobieren neuer Spielmöglichkeiten, die es zu



Lilly beim „Salto Mortale“ vom Trampolin auf die Matte, unterstützt von Übungsleiterin Simone Zarges und Norbert Nemitz (Foto: L. Hoffmann)

 Kasseler
Sparkasse

Versprochen ist gut,

garantiert
ist besser



Mehr als ein Versprechen.

Bei uns dürfen Sie stets erstklassige Leistungen erwarten – davon sind wir so fest überzeugt, dass wir Ihnen die Service- und Beratungsqualität verbindlich garantieren.

Sollte es trotz größter Sorgfalt passieren, dass etwas mal nicht ganz perfekt funktioniert, entschuldigen wir uns bei Ihnen im Falle einer Panne mit einer Gutschrift von 5 EURO.

Qualitäts
Garantie

 Kasseler
Sparkasse

Hause meist nicht gibt, z.B. ein Schwungtuch oder ein Trampolin. Alles, was eine Turnhalle hergibt, lernen die Kinder hier kennen. Es wird getobt, ganz schnell gelaufen, Schwindel erregend geklettert, starverdächtig gesungen und natürlich akrobatisch geturnt.

das Kinderturnen für fünf- bis neunjährige Kinder der umfassenden Schulung der motorischen Fähigkeiten Diese schafft Bewegungssicherheit im Alltag. Zudem bildet sie ein hervorragendes Grundgerüst für andere Sportarten und Bewegungspraxen wie zum Beispiel Fahrradfahren oder Schwimmen.



Die jungen Sportler (v.li.) Ariyo, Lilly, Lea und (vorne) Lana mit Simone und Norbert beim Auswerten der Punkte für das Kinder-Turnabzeichen (Foto: L. Hoffmann)

Im Mittelpunkt stehen Bewegungsabläufe wie Klettern, Schaukeln, Schwingen, Springen, Rutschen, Balancieren oder Rennen. Die Turnstunde gibt den Kleinen auch die Möglichkeit, erste Kontakte zu anderen Kindern aufzunehmen und soziales Verhalten zu lernen. Mutter oder Vater, Oma oder Opa bleiben während der Turnstunde dabei. Sie helfen bei den Übungen und beim Aufbau und Abbau der Spiellandschaften.

Wie das Eltern-Kind-Turnen dient auch

Beide Angebote finden regelmäßig donnerstags außer in den Schulferien statt. Interessierte Eltern und Kinder können sich in zwei kostenlosen Probestunden einen ersten Eindruck verschaffen.

Probieren Sie es einfach aus, besuchen Sie uns mit ihren Kindern in der Sporthalle Marbachshöhe – Sie werden begeistert sein.

Simone Zarges / Red.

**Turn- und Sportverein
Süsterfeld- Helleböhn**

**Kinderturnen (5-9 Jahre)
Donnerstag 15:00–16:15 Uhr**

**Eltern-Kind-Turnen(2-5 Jahre)
Donnerstag 16:15–17:30 Uhr**

**In der Sporthalle Marbachshöhe
Ludwig-Erhard-Straße 49**

Leitung: Simone Zarges, Fon 315879

Aktuelles aus dem Ortsbeirat

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

In den letzten Ortsbeiratssitzungen waren die wichtigsten Themen auf der sprichwörtlichen Tagesordnung:

- die geplante Veränderung des Rewe- Marktes an der Ecke Leuschnerstraße / Eugen-Richter-Straße und
- der Fahrradweg entlang unserer Hauptverkehrsader, der Eugen-Richter-Straße.

Der Ausbau des Rewe-Marktes neben dem Gelände unseres Bürgerhauses, dem Olof-Palme-Haus, steht wohl in diesem Jahr

an. Der Rewe-Markt will einen neuen Lebensmittelmarkt als sogenannten „Vollsortimenter“ bauen. Der neue Lebensmittelmarkt soll in der Verkaufsfläche deutlich größer und geräumiger werden als der bisherige Lebensmittelmarkt.

Der Investor wird den Neubau auf die freie Fläche hinter dem Olof-Palme-Haus direkt neben seinem bisherigen Rewe-Markt bauen. Der neue Eingang des Marktes ist dann von der nördlichen Parkplatzkante aus. Der bisherige Lebensmittelmarkt soll nach dem Neubau als Getränkemarkt genutzt werden. Der bisherige Getränkemarkt wird an einen noch nicht bekannten Nutzer oder auch mehrere Nutzer vermietet werden,

ähnlich dem Einkaufszentrum im Stadtteil Bettenhausen.

Ein weiteres Thema war der Fahrradweg entlang der Eugen-Richter-Straße. Fragmente eines Fahrradweges sind ja bereits in Teilen sichtbar, so zum Beispiel an der Einmündung des Rhönplatzes.

Ein Vertreter der Stadt Kassel hat dem Ortsbeirat zwei Modelle von künftigen Fahrradwegen vorgestellt. Das erste Modell sieht vor, einen auf der Fahrbahn markierten Fahrradweg rechts und links entlang der Eugen-Richter-Straße herzustellen, wie bereits an der Kreuzung am Rhönplatz seit vielen Jahren realisiert. Dieses Modell hätte den Vorteil, dass es mit weiteren notwendigen Umbauten in den Kreuzungsbereichen im Jahr 2013 realisiert werden könnte. Die Geldmittel dafür stehen bei der Stadt Kassel zur Verfügung.

Das zweite Modell sah einen eigenständigen Fahrradweg vor, der auf dem Grünstreifen entlang der Eugen-Richter-Straße hergestellt wird. Bei dieser Lösung müssten neben dem eigentlichen fachgerechten Bau des Fahrradweges die vorhandenen Einbauten wie zum Beispiel die Ampelanlage an der Fridtjof-Nansen-Schule verlegt werden. Alles in allem eine Lösung mit erhöhten Kosten, die in dieser Größenordnung von der Stadt Kassel in den nächsten Jahren nicht finanzierbar sind. Für diese Lösung fallen darüber hinaus zusätzliche Anliegergebühren an, die die Eigentümer der Grundstücke entlang der Eugen-Richter-Straße bezahlen müssten.

So lag es auf der Hand, dass die SPD-Fraktion für die erste Lösung mit dem gestrichelten Fahrradweg auf der jetzigen Fahrbahn gestimmt hat: Diese Lösung ist in 2013 realisierbar und nicht erst irgendwann nach 2016, und – das war für uns entscheidend – bei dieser Lösung brauchen die Besitzer der Grundstücke entlang der Eugen-Richter-Straße keine Anliegergebühren zu zahlen.

Leider ließen sich die Mitglieder der anderen beiden Fraktionen im Ortsbeirat nicht

von diesen Argumenten überzeugen, so dass diese für das zweite Modell gestimmt haben.

Da ein Mitglied des Ortsbeirates bei dieser Abstimmung wegen Krankheit nicht anwesend war, entstand ein Patt, d.h. keines der beiden Modelle hatte eine Mehrheit. Damit gibt es wohl in unserem Stadtteil in den nächsten Jahren keinen Fahrradweg.

Alles in allem sehr schade!

Habe ich Sie mit diesen beiden Themen neugierig gemacht? Kommen Sie doch einmal zu einer der nächsten Ortsbeiratssitzungen und überzeugen Sie sich von der Arbeit, die dort Ihre ehrenamtlichen Stadtteilvertreter leisten.

Vielleicht haben Sie ja dann auch ganz nebenbei eine Frage oder eine Anregung an das Stadtteilgremium, die Sie im Rahmen der „Bürgerfragestunde“, die vor jeder Sitzung stattfindet, stellen können. Ich würde mich darüber sehr freuen und verbleibe herzlichst

Ihr

Helmut Alex

Sprecher der SPD –
Fraktion

im Ortsbeirat Süsterfeld-Helleböhn

helmut.alex@gmx.de



Ein - Blick beim Künstler Manfred Schön

Es ist immer wieder erstaunlich, wie viele Menschen sich in unserem Stadtteil mit Kunst beschäftigen. Dieses Mal haben wir den Künstler Manfred Schön aufgesucht, um mit ihm über seine Arbeiten zu sprechen.

Ein freundlicher Mensch bittet uns herein und wir kommen schnell ins Gespräch. Es wird deutlich, wie verbunden Herr Schön mit dem Quartier ist. Am 4. März 1944 in Schmiedshau in der Mittelslowakei geboren, kam er durch den Umstand der Vertreibung im Alter von zwei Jahren nach Nordhessen (Naumburg). Seit 1959 lebt er ohne Unterbrechung in unserem Stadtteil und man spürt: das ist kein Zufall. Er interessiert sich sehr für seine Umgebung und die Menschen in seiner Nachbarschaft. Schon in den 70er Jahren hat Herr Schön im Olof-Palme-Haus Töpferkurse angeboten. Auch politisch hat er sich engagiert, zum Beispiel als Mitstreiter in der damaligen JUNO-Gruppe.

Nach Postlehre und beruflicher Erfahrung absolvierte Herr Schön über den so genannten zweiten Bildungsweg ein Studium der Kunst- und Werkpädagogik in Kassel. Bis zu seiner Pensionierung war er als Kunstpädagoge u.a. am Goethe-Gymnasium tätig und ist stolz darauf, dass einige seiner Schüler heute als freie Künstler am Markt bestehen. Seit seiner Pensionierung hat Herr Schön Zeit, sich intensiv mit eigenen Ideen auseinanderzusetzen, was er als ein großes Privileg empfindet.

Wenn er malt, tut er das an einem zuvor aufgeräumten Arbeitstisch, erklärt uns Herr Schön. Das ist kein spontaner Prozess, sondern die Umsetzung einer Bildidee in Form einer Skizze, eines Zeitungsfotos oder auch einer Postkarte. Das Papierformat 50x50 cm erlaubt das sitzende Malen am Arbeitstisch. Dabei verwendet er ausschließlich *Gouache*-

Farben in Tuben. Wasserfarben, die stark decken, geruchsneutral sind und nach dem Trocknen leicht aufhellen. Hilfsmittel sind gute Pinsel, eine Glasschale, zwei Becher Wasser und Papierhandtücher.

Der Malprozess ist entspannend und dient in erster Linie dem Maler selbst. Dass die Malerei in der Vergangenheit mitunter



Manfred Schön, Papst



ein sehr persönliches Buch geschrieben und selbst verlegt: *Holz holen – Protokoll einer Kindheit in den 50er Jahren*. Hier lässt der Autor seine Kindheit im beschaulichen Naumburg / Nordhessen einfühlsam und selbstreflektierend Revue passieren.

Wer das Werk käuflich erwerben möchte, kann sich an Herrn Schön wenden. Der Preis von 11,50 € scheint uns angemessen, wir können dieses Buch wärmstens empfehlen. Man erreicht Herrn Schön auch unter

manfredschoen@unitybox.de

Abschließend möchten wir uns für die Offenheit und Gesprächsbereitschaft von Herrn Schön bedanken und ihm noch viele weitere Jahre voller Schaffenskraft wünschen. Vielleicht ergibt sich einmal die Möglichkeit, auch anderen Menschen seine Bilder vorzustellen, womöglich im Rahmen einer Ausstellung und oder ggf. Lesung im Olof-Palme-Haus.

Jens Retting-Frendeborg / Sylvia Hartig



Manfred Schön, Billard

selbsttherapeutische Wirkungen zeigte, sei als Randbemerkung erwähnt. Keinesfalls unterliegt sie jedoch Verwertungsaspekten. Herr Schön hat für sich die Triptychon-Methode entdeckt, d.h. er malt in der Regel drei Bilder eines Motivs, die zusammen ein Bild ergeben. Abweichende Schaffensprozesse sind erlaubt.

Neben seiner Malerei verfolgte und verfolgt Herr Schön noch andere Projekte. Erst kürzlich hat er nach ausführlicher Recherche



Neujahrsempfang des SPD-Ortsvereins

Rückblick auf 60 Jahre Stadtteilentwicklung

Beim Neujahrsempfang im Saal der Gaststätte „Alt Süsterfeld“ gab **Fritz Kistner** einen Rückblick auf die Geschichte des Stadtteils der vergangenen 60 Jahre. Der Helleböhner Stadtälteste führte aus, dass die notwendigen öffentlichen Einrichtungen von den Bürgern, die sich verantwortlich fühlten, mühsam erkämpft worden sind. An Beispielen machte er deutlich, dass einige Männer und Frauen, getragen vom Bürgerwillen, besonderen Anteil an der Entwicklung hatten.

Ernst Meschke, als erster Stadtverordneter von den Süsterfeldern ins Rathaus geschickt, erwarb sich schon in den fünfziger Jahren viel Anerkennung, weil er für den Bau der Fridtjof-Nansen-Schule und für die Einrichtung einer Arztpraxis am Rhönplatz sorgte. Seine Arbeit wurde jäh durch seinen plötzlichen Tod im Jahre 1962 beendet.

Sein Amt übernahm **Helmut Röse**, der später Stadtverordnetenvorsteher wurde. Er setzte sich unter anderem für das Bürgerhaus – heute Olof-Palme-Haus – ein, das ein echtes Mehrgenerationenhaus wurde. Hier hatten Kinder, Jugendliche und Erwachsene Platz. Auch die Senioren waren herzlich willkommen. Die Einrichtung erfreute sich regen Zuspruchs aus der Bevölkerung.

Als 1981 der Stadtteil Süsterfeld-Helleböhn entstand, fiel die Aufgabe des Verwaltungsausschusses (Vorsitzender **Rudi Schiff-**

mann) weg und der Ortsbeirat wurde installiert. Der erste Ortsvorsteher **Gerhard Lückert** machte sich unter anderem dadurch einen Namen, dass bei uns so viele Beuys-Bäume wie in keinem anderen Kasseler Stadtteil gepflanzt worden sind. Die Pflanzlöcher wurden unter fachlicher Anleitung von Kurt Grede von den Bürgern eigenhändig gegeben.

Kurt Grede löste dann 1985 Gerhard Lückert ab und nahm die Gestaltung des Rhönplatzes in Angriff. Die hässliche Buswendeschleife verschwand, und es sollte ein repräsentatives Gebäude entstehen – was aber nichts wurde, weil der Investor kalte Füße bekam. Aber auch so ist der farbig gepflasterte Platz ein Ort, an dem sich die Bürger gern aufhalten.

Zum Ende des Bürgertreffs, der musikalisch von Alex Rüdiger umrahmt wurde, wünschte der 1. Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Süsterfeld-Helleböhn, Jens Retting-Frendeborg, den zahlreich erschienenen Gästen ein herzliches Glückauf und versprach, die SPD im

Stadtteil werde sich auch weiterhin intensiv mit dessen Geschichte beschäftigen – denn wer die Zukunft gestalten wolle, müsse die Herkunft kennen (Albert Einstein). Das gelte auch in der Politik.

Fritz Kistner / Red.



Fritz Kistner,
Stadtverordneter 1960-1972
und 1977-1993
Ehrenamtl. Stadtrat 1972-1977
Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher 1985-1993
Stadtältester seit 1993

Seit dem 18. Februar dieses Jahres befindet sich Kassel im Festmodus. Auch unser Stadtteil Süsterfeld-Helleböhn war an diesem Tag beim offiziellen Start des Stadtjubiläums beteiligt. Beim Festakt in der Stadthalle hat uns der herausragende Sportler Johannes Wennmacher als Puzzelträger würdig vertreten. Zum Hintergrund: Am 18. Februar 913 hatte König Konrad I. im damaligen Chassalla oder Chassella zwei Urkunden unterzeichnet – die ersten schriftlichen Belege für die Existenz Kassels.



Johannes Wennmacher als Puzzelträger des Stadtteils Süsterfeld-Helleböhn
(Foto: W. Schwieder)

Zur Vorbereitung der Festwochen in unseren Stadtteil vom 16.08. bis 01.09.2013 trifft sich seit einem Jahr eine Arbeitsgruppe von Mitgliedern des Ortsbeirats und Vertretern der Vereine und Institutionen im Stadtteil regelmäßig im Olof-Palme-Haus, das auch einer der zentralen Veranstaltungsorte sein wird. Einer der vom Ortsbeirat benannten „Stadtteilbotschafter“ ist Wolfgang Schwieder. Als er sich Anfang 2012 bereit erklärte, für den Stadtteil Süsterfeld-Helleböhn diese Funktion für die 1100-Jahrfeier zu übernehmen, war der Umfang der Aktivitäten längst nicht überschaubar. Trotz der vielen Arbeit macht es ihm aber große Freude, das große Ereignis mitzugestalten. Zudem, so sagt er, lernt er so den Stadtteil und seine Menschen noch besser kennen.

Die Feierlichkeiten in Süsterfeld Helleböhn starten am 18. August mit der Eröffnung der Dauerausstellungen im OPH zur Geschichte des Stadtteils und dessen „nordischen Bindungen“ durch Bürgermeister Jürgen Kaiser. Dabei wird er auch die Keramikwand Kassel 1100 enthüllen. Steine dafür mit dem Namen des Spenders können noch für 25,- Euro bei Edgar Leidig erworben werden, die Einnahmen daraus sind für die Finanzierung des Festprogramms im Stadtteil bestimmt. Am 19. August geht es weiter mit der Übernahme des Staffelstabes. Dies ist ein drei Meter hoher Baumstamm, der für die zwei Wochen auf dem Gelände der Fridtjof-Nansen-Schule gelagert und bearbeitet wird. Im Laufe des Jahres



Kassel als Puzzle - wo ist Süsterfeld-Helleböhn?

werden in den einzelnen Stadtteilen die „Gesichter Kassels“ in diesen Stamm eingeschnitzt. Am Ende wird er auf einen öffentlichen Platz in Kassel zu bewundern sein.

Ein Höhepunkt der Festwochen wird am 24. August das Open-Air-Stadtteilfest auf dem Rhönplatz sein. Feierlich eröffnet wird es um 16:00 Uhr von Oberbürgermeister Bertram Hilgen mit Vertretern des Stadtteils. Für die musikalische Unterhaltung werden der Chor Salto Chorale, Herr Müller mit seiner Gitarre und das Orchester der Dreifaltigkeitskirche sorgen. Sportliche Einlagen



Wolfgang Schwieder und Edgar Leidig mit Kachelmustern für die Keramikwand im Olof-Palme-Haus
(Foto: W. Schwieder)

wird es vom TSV Süsterfeld geben sowie Darbietungen vom Internationalen Bund für Sozialarbeit. Eingeladen sind auch die umliegenden Geschäfte und Institutionen, die Schule und Kindergärten, den Tag künstlerisch und kulinarisch zu unterstützen. Für das leibliche Wohl der Besucher wird - auch mit freundlicher Unterstützung der GWH - selbstverständlich gesorgt.

Am 25. August lädt um 11:00 Uhr Pfarrer Nolte zu einem Freiluftgottesdienst in der Fridtjof-Nansen-Schule ein. Anschließend gibt es dort einen Tag der offenen Tür zusammen mit den KiTas Nils-Holgersson und Feldböhnchen. Danach lädt Günter Lenke zu einer Kleingartenführung mit anschließendem Sommerfest in die Kleingartenanlage Helleböhn ein.

Zum Abschluss der Aktivitäten im Stadtteil plant die Siedlergemeinschaft am 1.

September ein Sommerfest mit zünftigen Frühschoppen in der Gaststätte „Alt Süsterfeld“. Dann geht der Staffelstab weiter nach Nordhausen.

Auch beim Festzug am 15. September wird unser Stadtteil vertreten sein. Die Siedlergemeinschaft, der TSV und weitere Aktive werden unter dem Titel „Buntes und liebenswertes Kassel“ einen Teil des Festzuges bilden. Von der Südstadt werden wir mit einem der vier Züge zum Sternmarsch in Richtung Innenstadt aufbrechen. Gemeinsames Ziel ist der Friedrichsplatz, wo sich alle 23 Stadtteile zu einem internationalen Markt einfinden werden.

Wolfgang Schwieder / Red.



**KASSEL 1100
913 → 2013 →**

Wir sehen
uns zum
Stadtjubiläum

„Wohnen im Ruhestand“: Das WIR steht im Vordergrund

„Wohnen im Ruhestand“ steht auf dem Klingelschild der Wohngemeinschaft für demente Menschen in Helleböhn. Dieses Wohnprojekt wurde gemeinsam von der GWH und dem Diakonischen Werk in Kassel geplant und 2010 umgesetzt. Als Pflegedienst wurde die Diakoniestation Kassel von den Angehörigen mit der Betreuung rund um die Uhr beauftragt.

Doch das **WIR** ist auch als Gemeinschaftsgefühl ein wichtiger Aspekt für diese Form der Unterbringung von Menschen, die ihren Alltag auf Grund ihrer Erkrankung nicht mehr selber gestalten können. Nahe der vertrauten Umgebung leben sie zusammen mit acht weiteren Bewohnern in ihrem selbst angemieteten und möblierten Zimmer, so dass jeder Bewohner lieb gewonnene Möbelstücke, Bilder und sonstige Gegenstände um sich haben kann. Jeder Mieter zahlt zusätzlich zur Miete die Kosten für die gemeinsame Haushaltsführung, die Alltagsbegleitung und die Pflegeleistungen.

In den gemütlich gestalteten und seniorengerechten Gemeinschaftsräumen sind jederzeit Betreuer und Mitbewohner anzutreffen, so dass sich niemand alleine fühlen muss. Tagsüber sind mindestens zwei bis drei und nachts immer eine Mitarbeiterin der Diakoniestation für die Betreuung anwesend.

Gemeinsam wird der Tag gestaltet, wo-

bei Wert darauf gelegt wird, die (noch) vorhandenen Fähigkeiten zu fördern und zu erhalten. Dabei kann im besonderen Maße auf die individuellen Wünsche und Ressourcen Rücksicht genommen werden, und jeder kann den Tagesablauf weitestgehend selbst gestalten. Auch im gemeinsamen Spielen und Singen finden alle Bewohner vertraute Strukturen und Förderung der geistigen Kompetenz.

Die Mahlzeiten werden grundsätzlich in der Wohngemeinschaft gekocht. Dabei kann jeder nach seinen Möglichkeiten mithelfen, und das gemeinsame Kochen, Tischdecken und Essen ist ein wichtiger Aspekt, um die

Geborgenheit in der Gemeinschaft zu fördern. Gerade bei den Arbeiten, die im Alltag vertraut waren, werden Konzentration, Erinnerung und Merkfähigkeit geschult. Im Sommer wird die große Terrasse oft genutzt und gelegentlich finden dort auch kleine Feste statt.

Zusammen mit Angehörigen und Betreuern entscheiden die Mieter über die Gestaltung der Räume, über Anschaffungen und wer ggf. als neuer Mieter mit einziehen darf. Eine Mitarbeiterin vom Zentrum für Menschen mit Demenz und Angehörigen (ZEDA) berät und koordiniert das Miteinander der Beteiligten in der Wohngemeinschaft.

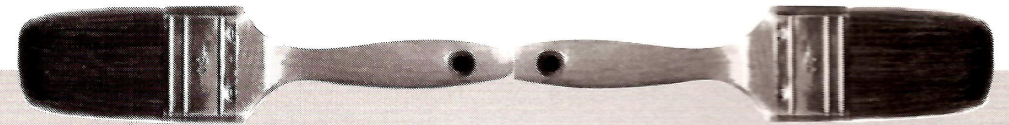
Delia Brand



Die Wohngemeinschaft WIR in der Meißnerstraße
(Foto: L. Hoffmann)

HANS KRÖNERT + SOHN KG

Malergeschäft
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten



Kassel-Ndzw. • Leuschnerstraße 84
Telefon 40 24 13 • Fax 40 44 22

Energetik.
Wir investieren
in die Zukunft

GWH AM KÖ, 34117 KASSEL, KÖLNISCHE STR. 4
TEL. 0561/9377-197 WWW.GWH.DE

GWH
KÄRNER VON LAMPE

Kommunen wieder stark machen

Städte und Gemeinden sind die Kraftwerke des sozialen Miteinander. Kinderbetreuung, Schulen, Wohnen, Mobilität, Nahversorgung und vieles mehr muss vor Ort organisiert und finanziert werden. Um öffentliche Daseinsvorsorge sicherzustellen, brauchen wir starke Kommunen mit finanzieller Handlungsfähigkeit.

Leider sind Städte und Gemeinden durch galoppierende Sozialkosten und den Griff in die kommunalen Kassen tief in den roten Zahlen. Der Sparzwang gefährdet die Lebensgrundlagen der Menschen. Damit die sozialen Einrichtungen, das Vereinsleben, Freizeiteinrichtungen, Musikschulen und unsere kulturelle Vielfalt nicht zum Steinbruch verkommen, müssen wir die Kommunen wieder stark machen!

Die SPD will die kommunale Selbstverwaltung erhalten, und es muss ausreichend Spielraum für die Daseinsvorsorge geben. Deshalb werden wir die Finanzen der Kommunen nachhaltig verbessern, denn nur Reiche können sich einen armen Staat leisten! Zusätzlich zu der bereits beschlossenen Übernahme der Kosten der Grundsicherung sollen die Kommunen von weiteren Sozialkosten entlastet werden, die nicht ihre originäre Aufgabe sind. Es soll einen Investitionspakt für finanzschwache Kommunen geben, eine Stärkung der Einnahmehasis durch Steuererhöhungen für Vermögende und eine Stärkung der Gewerbesteuer. Damit würden die Kommunen nachhaltig um jährlich zwölf Mrd. Euro entlastet. Darüber hinaus will die SPD die Städtebauförderung weiterentwickeln und Programme für den Bau von sozialem Wohnraum und altersgerechtem Umbauen fördern. So gewinnen Kommunen ihre Handlungsfähigkeit zurück!

Ulrike Gottschalk, MdB



Ulrike Gottschalk ist seit 2009 Mitglied des Bundestags, zuvor war sie Mitglied des Hessischen Landtags. Sie ist Mitglied im Ausschuss Verkehr, Bau und Stadtentwicklung sowie im parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung. Als Fraktionsvorsitzende im Landkreis Kassel und nach jahrzehntelanger ehrenamtlicher kommunaler Tätigkeit liegen ihr kommunale Themen besonders am Herzen. Die stellv. Vorsitzende der Hessischen Landesgruppe und der Arbeitsgruppe Kommunales der SPD-Bundestagsfraktion ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und sechs Enkelinnen.

Vorschau auf die Sommerferienspiele

Seit 2003 bin ich als Vertreterin des TSV Süsterfeld-Helleböhn für das „Kinderturnen“ bei der Planung und Organisation der Ferienspiele dabei. Und wie jedes Mal ist es auch in diesem Jahr wieder spannend, das Programm zu entwickeln.

Koordiniert wird dieses Angebot vom IB-Jugendzentrum in Helleböhn im Olof-Palme-Haus (OPH) und vom Jugendamt der Stadt Kassel. Gefördert wird es in erster Linie von der Sparkassenstiftung, die immer einen großen Geldbetrag zur Finanzierung der Veranstaltungen zur Verfügung gestellt hat. Und auch die GWH und die Mitarbeiter des Olof-Palme-Hauses stehen uns meist mit Rat und Tat zur Seite.

Die Mitwirkenden und Angebote wechselten in den vergangenen Jahren, doch die

Ferienspiele sind inzwischen zu einer festen Institution im Stadtteil geworden. Wie immer hat auch dieses Jahr der IB mit seinen Mitarbeiterinnen Nina Kerber und Sandra Hesse den größten Anteil. Aber auch die „Jumpers“ und Frau Kistner sind hier nicht mehr wegzudenken. In diesem Jahr wird sich neben dem TSV auch der Verein zur Förderung der Multikultur (V-F-M) an dem Programm beteiligen.

Wie im vergangenen Jahr gibt es am letzten Ferienwochenende wieder eine Abschlussfeier, bei der die Kinder im Mittelpunkt stehen. Außerdem haben wir geplant, am Samstag vor Weihnachten einen Nachmittag zum Basteln und Backen anzubieten.

Delia Brand

PROGRAMMVORSCHAU SOMMERFERIENSPIELE 2013 IN SÜSTERFELD-HELLEBÖHN

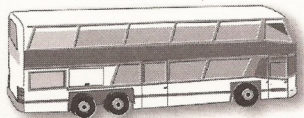
Wann?	Wer?	Wo? (Treffpunkt)	Was?
1. Woche	Naturfreunde (M. Kistner)	Meißnerstraße 124	Spielangebot
2. Woche	---	---	- noch offen -
3. Woche	IB	OPH	Fußballturnier
4. Woche	TSV (S. Zarges)	Skaterplatz Marbachshöhe	Inlineskating
	Jumpers IB	Meißnerstraße 15 OPH	Verschiedene Spiel- und Kulturangebote
5. Woche	Jumpers IB mit V-F-M	Meißnerstraße 15 OPH	Bauen/Werken Schwimmbad
6. Woche	Jumpers IB	Meißnerstraße 15 OPH	u.s.w.
Abschlussfest	Alle	Meißnerstraße 15	Buntes Programm

Kollien automobile

- | Reparaturen und Instandhaltungen
 - | Reifenservice
 - | Haupt- und Abgasuntersuchungen
 - | Karosserieinstandhaltungen
 - | Ersatzteil Groß- und Einzelhandel
 - | EU-Neuwagen auf Anfrage
 - | Gebrauchtwagen
- Aus Liebe zum Auto - Ihr Kfz-Meisterbetrieb.

Mark Kollien | Kfz-Mechanikermeister
Glockenbruchweg 117
34134 Kassel
Telefon 05 61 - 28 85 83 13
Telefax 05 61 - 3 16 34 24
Mobil 01 71 - 2 87 74 34

W. W. Tour's



Busreisevermittlung
im Kiosk
am Helleböhn

Werner Weller

Leuschnerstraße 95 • 34134 Kassel
Telefon 05 61/40 71 58 • Fax 40 71 28
Mobil 0171/4 85 80 13 • www.reisen-wwtours.de



Die flinke Schere
Diana May-Bärthel
Frisörmeisterin



Meißnerstrasse 23
34134 Kassel
0561/401105



Die Johanniter in Kurhessen: Immer für Sie da!

Der Johanniter-Hausnotruf

Zu Hause in vertrauter Umgebung leben, den Alltag meistern und das gute Gefühl haben, dass im Falle eines Falles schnelle Hilfe kommt. Ein Knopfdruck genügt. **Info-Telefon: 0561 94043-0**

Die Johanniter-Pflegedienst

Die Johanniter helfen, wo häusliche Pflege gebraucht wird. Mit viel Sachverstand, viel Erfahrung und vor allem mit viel Liebe. **Info-Telefon: 0561 94043-50**

Die Hauswirtschaftliche Versorgung der Johanniter

Die Johanniter helfen Ihnen bei vielen alltäglichen Verrichtungen im Haushalt und begleiten Sie z. B. bei Arzt- und Amtsbesuchen, bei Spaziergängen oder lesen Ihnen vor. **Info-Telefon: 0561 94043-50**

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Kurhessen
Leuschnerstraße 76, 34134 Kassel
www.johanniter.de

DIE JOHANNITER 
Aus Liebe zum Leben

Impressum: Rund ums rote Sofa. Stadtteilzeitung des SPD-Ortsvereins Süsterfeld-Helleböhn
Redaktion: Helmut Alex, Delia Brand, Gudrun Frankenberger, Hermann Hartig, Sylvia Hartig,
Lothar Hoffmann, Jens Retting-Frendeborg, Wolfgang Schwieder
Kontaktadresse: lo_hoffmann@t-online.de; Auflage 3.000
V.i.S.d.P. Lothar Hoffmann, Heinrich-Schütz-Allee 260, 34134 Kassel; Tel. 0561 407556